

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 12 (1934)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Unterhaltungsecke und Humor ; Vereinsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

türlich war auch die populäre Pilzliteratur zur Ansicht aufgelegt. Die Ausstellung stellte an die Gesellschaftsleitung grosse Anforderungen, die nur durch die treue und aufopferungsvolle Mitarbeit der Herren Joh. Fenzl, Thom. Cernohorsky, Jos. Gutschmann und Kurt Lohwag und meiner Dissertantinnen Poldi Follner und Maria Peringer bewältigt werden konnten. Ausserdem betätigten sich sehr viel Mitglieder in der Beschaffung von Ersatzmaterial, worin wir auch sehr ausgiebig

von einigen Herren des Museums unterstützt wurden, welche unter Leitung Herrn Dr. Rechin-  
gers im Lainzer Tiergarten sammeln gingen. In dankenswert tatkräftiger Weise wurde ich auch vom Direktor des Museums, Herrn Hofrat Prof. Michel unterstützt, der über den Erfolg der Ausstellung so erfreut ist, dass er sie jährlich zu veranstalten gedenkt.

Univ. Doz. Dr. H. Lohwag  
Leiter der Ausstellung.

---

## Unterhaltungsecke und Humor.

---

Es ist bestimmt ein Nachteil, wenn man klein gewachsen ist. Durchschnitt ist schon besser, aber noch besser ist's, wenn man gross ist. Und hat man erst eine Länge wie unser Pilzfreund E., dann kann's auf keinen Fall mehr schief gehen. Es ist bestimmt so, wie ich schreibe. Auf den Exkursionen ist er immer um Rufweite voraus. Das bewirken schon seine langen Beine. Haben wir ihn mal eingeholt, weil er von einer Gruppe Speisepilze aufgehalten wurde, dann hat er den Fang längst versorgt. Stellt seine Arme (Spannweite 2 m 50) auf «freie Bahn», à la Signalmast der S.B.B., und meint: «Schscho z'schpoht, 's hed ke Wärt me». Aber einmal hat sich diesem sein Vorteil doch zu seinen Ungunsten ausgewirkt. Eine Pilzexkursion führte uns in die Nähe des Restaurant zum H., und weil wir wussten, dass man dort einen trefflichen Most sowie einen rassigen «Bauernspeck» bekommt,

welch letzterer wiederum einen gesunden Durst erzeugt, beschlossen wir, diesen Hafen anzusteuern und Anker zu werfen. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht und wir lebten herrlich und in Freuden. Auch die zutrauliche Katze, die uns umschmeichelte, bekam ihren Teil ab. Um nichts zu versäumen zu unserem Wohlbefinden, gossen wir noch ein Gläschen dem immerhin etwas schwer im Magen liegenden Specke nach. Beim Aufbruch nimmt E. die Flasche zu sich, hält sie hinter den Rücken, richtet sich zu ganzer Grösse auf und erklärt entschieden, dieselbe nur gegen ein «Müntschi» von dem bedienenden Rösli eintauschen zu wollen. Dieses blickte ihn von unten herauf an wie ein frierender Fink, und sagt dann: «Aber bitte, das goht jo gar nid, ich chan nid chlädere, aber d'Katz det chas scho. Chum Maudi, chum, bös, bös, bös!»

---

## Hab' Dank, so schenkt nur Gott!

Von einem arbeitslosen Pilzler.

Kein Geld mehr in der Tasche,  
So fleht' ich stumm zu Gott.  
Er sprach: Geh' hin und nasche,  
Ich hab' für alle Brot.

Er führt' mich nach dem Walde,  
Der Tag war heiss und schwül;  
Und sieh', gar bald, gar balde  
Ein warmer Regen fiel.

Und aus dem Boden sprossen  
Die Pilze über Nacht;  
Ich pflückt' sie unverdrossen —  
Wie mir mein Herze lacht!

Vorbei sind Leid und Plagen,  
Vorbei die bitt're Not,  
Verstummt das Jammern, Klagen —  
Hab' Dank! So schenkt nur Gott!

W. Ehrsam.



# VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solothurn), zu melden.

## BERN

Während der Pilzsaison jeden Montagabend Pilzbestimmung im Lokal Restaurant «Victoria-hall», Effingerstrasse. Gäste willkommen.

## BURGDORF

Versammlung jeden ersten Montag im Monat, abends punkt 20 Uhr 30, im Lokal.

## Herbstpilzschau.

Sonntag den 21. Oktober im Lokal zur «Hofstatt». Alle um diese Zeit vorkommenden Pilze sollten im Laufe des Vormittags im Lokal abgeliefert werden. Nachmittags von 14 Uhr an Bestimmung unbekannter Spezies mit Diskussion. Wenn möglich wird ein Pilzvierer zubereitet.

Bekanntlich bringt der Spätherbst noch seine eigene Flora, welche vermehrte Aufmerksamkeit verdient. Wir erwarten deshalb auch bei diesem Anlass recht rege Beteiligung. Der Vorstand.

## ST. GALLEN

Monatsversammlung: Montag den 22. Oktober 1934, um 20 Uhr 15, im Lokal zum «Grünen Baum».

## WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 22. Oktober 1934, 20 Uhr, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, I. Stock. Wichtige Besprechungen. Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

## ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 5. November 1934, 20 Uhr, im Restaurant zum «Hintern goldenen Sternen», Freieckgasse 7, Zürich 1.

Wichtige Traktanden. Einzug rückständiger Beiträge.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Zusammenkünfte bis auf weiteres jeden Montagabend in obigem Lokal.

Allfällige Adressänderungen bitte dem Präsidenten A. Bühler, Pflugstr. 10, Zürich 6, jeweils rechtzeitig zur Kenntnis zu bringen.

## OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

BERN	BURGDORF	SOLOTHURN	ZÜRICH
<b>Café-Restaur. Viktoriahall</b> Effingerstrasse Bern Reingehaltene offene und Flaschenweine. Prima Relchenbachbier. Schöne Gesellschafts- und Vereinslokale. Vereinslokal des Pilzvereins - Deutsche Kegelbahnen Schattiger Garten. Karl Schopferer	<b>Restaurant zur Hofstatt</b> Burgdorf Prima offene und Flaschenweine, Feldschlösschen-Bier. Verkehrslokal der Pilzfreunde. Höflich empfiehlt sich Frau Witwe Hügli	<b>Pilzliebhabern</b> empfiehlt sich <b>Restaurant Lüdi</b> Solothurn Vorstadt	<b>Restaurant zum Sihlhof</b> bei der Sihlbrücke Vereinslokal d. P. V. Karl Bayer
BREMgarten (AARGAU)	ST. GALLEN	WINTERTHUR	<b>Restaurant z. Brückenwage</b> Zweierstrasse 2 Karl Heller
<b>Gasthaus z. Hirschen</b> Grosser und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höflicher Empfehlung J. CONIA, Aktivmitglied.	<b>Pilzfreunde treffen sich im «Grünen Baum»</b> unserem Vereinslokal. Höflich empfiehlt sich Fam. Weber-Schweizer	Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche <b>„NEUECK“</b> nächste Nähe des V. o. l. G. u. d. Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden. Familie Moser-Hunziker, Haldenstr.	



**Bitte nicht falten!**